

PRESSEINFORMATIONEN

SICHTUNG IV

RAUM- UND

KLANGSKULPTUR

ab 01.06.21



SICHTUNG IV

RAUM- UND KLANGSKULPTUR

Die SICHTUNG IV ist eine temporäre künstlerische Installation, die als orts- und situationsspezifisches Werk bei jedem Aufbau als Objekt und Ereignis neu entsteht.

Die Skulptur besteht aus 13 stählernen Kuben, die jeweils um 90° gedreht übereinander positioniert sind. Im Inneren führt eine Treppe mit insgesamt 156 Stufen über mehr als 30 Höhenmeter bis zur obersten Ebene, die als Plattform betreten werden kann. Zum Erleben von Raum, Material, Farbe und Licht kommt eine klangliche Wahrnehmung der Skulptur hinzu. Die stählernen Stufen biegen sich unter Belastung minimal und federn bei Entlastung in ihren Ausgangszustand zurück. Das Besteigen der unmerklich schwingenden Treppenstufen durch die Besucher*innen erzeugt Klänge. Je nach Intensität der Bewegung, Vibration, Temperatur, Druck, Materialspeicherung und dem Standort der Besucher*innen innerhalb der Skulptur verändert sich der Klang. Jeder Besucher hinterlässt so ein ganz spezifisches Klangmuster.

Die Außenwand der Skulptur ist wie die Stufen und Podeste aus rechtwinkligen Stahlscheiben gefertigt. In unterschiedlichen Tönen und Helligkeitsstufen changiert die natürliche Farbgebung der metallenen Oberfläche zwischen silber, blau, grün, rot, orange, braun

und schwarz. Die zwei Zentimeter starke Stahlhaut trägt zahlreiche Verletzungen und eine für das Material charakteristische Patina. Zwei einander diagonal gegenüber liegende 48 Zentimeter breite Einschnitte vom Boden bis zur Decke geben in jeder Kube einen Blick nach draußen frei. Das einfallende Licht illuminiert Wände und Stufen – wechselnde Schatten und Umrissformen werden im Tageslauf sichtbar.

Gemeinsam mit dem 1965 in Haag in Oberbayern geborenen Metallbildhauer und Kunstschmiedemeister Christian Neumaier hat Hildegard Rasthofer die modulare Skulptur entworfen. Die 1967 im oberbayerischen Wartenberg geborene Architektin studierte an der Technischen Universität in München. Als Künstlerduo arbeiten Rasthofer und Neumaier interdisziplinär in den Feldern experimentelle Architektur und plastisch-skulpturale Gestaltung.



GEDANKEN



Mit der SICHTUNG IV eröffnen wir einen Denkraum, keinen Gedenkraum. Wir befinden uns auf einem Areal, dem man seine Vergangenheit nicht auf den ersten Blick ansieht, das überall aber von Geschichte geprägt ist. Das Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Flossenbürg wurde in den letzten sieben Jahrzehnten unterschiedlich nachgenutzt und damit schrittweise verändert und überformt. Die SICHTUNG IV ist eine Öffnung; sie erlaubt eine Annäherung an den Ort über diese Überformungen hinweg und eröffnet eine neue Räumlichkeit. Wir sehen den Ort Flossenbürg in einer wunderschönen Landschaft, mit einer Geschichte des Gedenkens und der Erinnerung. Wir wollen den Raum nicht okkupieren, sondern öffnen. Dafür gibt es kein passenderes Kunstwerk als die SICHTUNG. Die quadratische Form der Skulptur erlaubt, verschiedene Richtungen und Blicke zusammenzuführen, und wird den Besucherinnen und Besuchern so ermöglichen, die verschiedenen Schichten offenzulegen, behutsam und selbständig. Es scheint, als wäre die Skulptur für diesen Ort konzipiert worden. Das zeigt die Qualität der Skulptur, die mit jedem Standort einen neuen Kontext für sich erschließt. Mit jedem Ort wird ihre Spur angereichert und das Werk komplexer. Flossenbürg wird auch die künftigen Standorte verändern. Es ist nicht mehr dasselbe Werk, das aus Unterammergau zu uns gekommen ist.

Prof. Dr. Jörg Skriebeleit, Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

SICHTUNG IV ist für uns die künstlerisch bislang komplexeste Stellung der Skulptur. Die Bedeutung Flossenbürgs als europäischer Erinnerungsort, die besondere geographische und topographische Lage, die Geschichte des Granits, das alles hat uns bei unseren Besuchen intensiv beschäftigt. Als SICHTUNG IV wird die Skulptur zum ersten Mal nicht exponiert auf einer freien Fläche zu sehen sein, sondern sich in der Landschaft verbergen.

Hildegard Rasthofer und Christian Neumaier



Foto: Nele Martensen



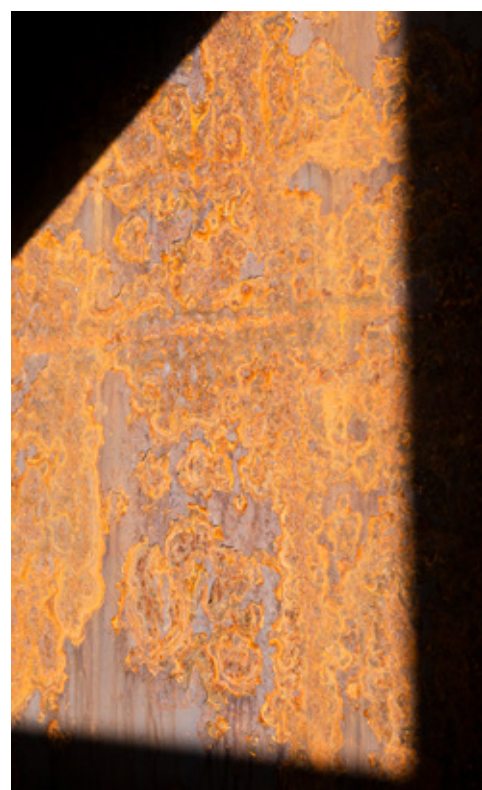
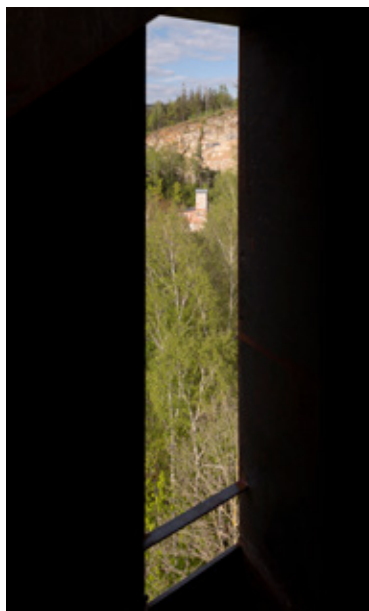
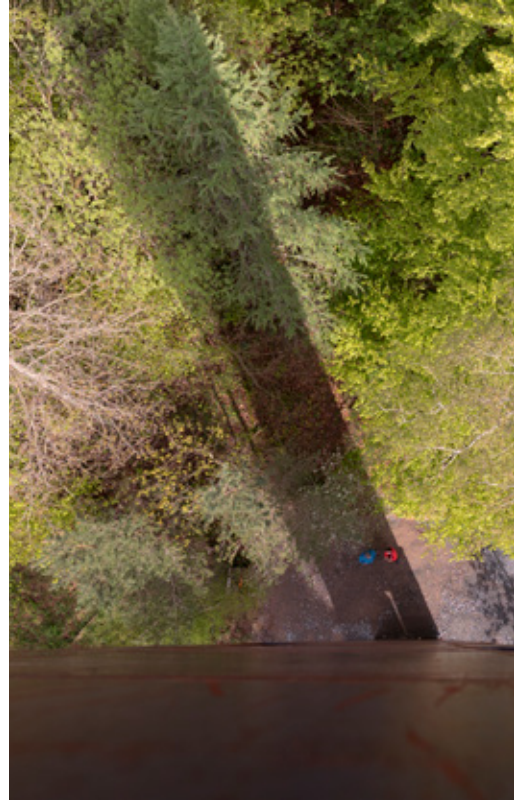
Foto: Anne Wild



Die neue Ausstellung SICHTUNG IV ist ein durchaus markantes Zeichen auf Zeit im Ort Flossenbürg. Man kann den Ort von oben „im Jetzt und Hier“ betrachten, ohne dass sein Gedächtnis in Bezug auf die Vergangenheit und seine Verantwortung für die Zukunft vergessen wird.

Thomas Meiler, Bürgermeister der Gemeinde Flossenbürg

IMPRESSIONEN



DATEN UND FAKTEN

ORT	KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, auf dem Gelände des ehemaligen KZ-Steinbruchs, nahe Wurmsteinweg 7
LAUFZEIT	ab 01. Juni 2021
ÖFFNUNGSZEITEN	täglich von 11.00 bis 18.00 Uhr, letzter Einlass 17.20 Uhr. Zum Besuch ist eine vorherige Terminbuchung über die Homepage der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg notwendig. Der Zutritt ist erst ab 12 Jahren gestattet.
EINTRITT	Die Begehung der SICHTUNG IV ist kostenfrei.
PRESSEKONTAKT	Julius Scharnetzky, Johannes Lauer Tel. 09603/90390-25, E-Mail: presse@gedenkstaette-flossenbuerg.de
INTERNET	www.gedenkstaette-flossenbuerg.de

Die von Thomas Dashuber aufgenommenen Pressebilder der SICHTUNG IV können über unsere Homepage heruntergeladen werden:

<https://www.gedenkstaette-flossenbuerg.de/de/pressebereich/pressebilder>

SICHTUNG IV

Höhe: 32,4 Meter, 156 Stufen bis zur Plattform

Gewicht: 70,4 Tonnen

Material: Stahl, 13 Kuben mit 2,4 Metern Kantenlänge und 4,9 Tonnen Gewicht

Eigentümerin: mSE Kunsthalle München

Die SICHTUNG IV wurde gefördert aus Mitteln:

der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien,
des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus



Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus

